

Internationale Tagung: 31. März bis 01. April 2012

**Transnationale Konzerne, Gewerkschaftskämpfe und internationale Solidarität,
Fokus Kolumbien**

An den kolumbianischen Präsidenten
Juan Manuel Santos Calderon
Casa de Nariño: cra 8 N° 7 – 26
Bogotá
Kolumbien
secretaria.privada@presidencia.gov.co

Wuppertal, den 01. April 2012

Betreff: Die angekündigte Eröffnung eines Gerichtsverfahrens gegen den Terrorismus

Sehr geehrter Herr Präsident.

Wir, die Teilnehmer der internationalen Tagung *Transnationale Konzerne, Gewerkschaftskämpfe und internationale Solidarität, Fokus Kolumbien*, haben uns vom 31. März bis 01. April in Wuppertal (Deutschland) getroffen. Wir haben Kenntnis von der angekündigten Eröffnung eines Gerichtsverfahrens, Aktennummer 290, der Staatsanwaltschaft Nr. 28, die für Terrorismusangelegenheiten und schwere Straftaten zuständig ist. Dieses Gerichtsverfahren richtet sich gegen die Gewerkschaftsführer von SINALTRAINAL, WILLIAM MENDOZA GOMEZ, aktueller Vorstandsvorsitzender des Regionalverbands von Barrancabermeja, und JUAN CARLOS GALVIS GALVIS, Finanzbeauftragter des Bundesvorstands und Organisationssekretär des Exekutivkomitees der CUT Santander.

Nach unseren Informationen begründen sich die Anschuldigungen allein auf Hinweise, die ihnen vorwerfen, mutmaßliche geistige Auftraggeber eines Bombenattentats in den Einrichtungen der Abfüllanlage von Coca-Cola in Barrancabermeja im Jahr 1997, gewesen zu sein. Die Anschuldigungen wurden ihnen im Jahr 2008 im Rahmen des „Justicia y Paz“ Gerichtsverfahrens (Prozess für Gerechtigkeit und Frieden) unterstellt, ohne jeglichen Beweis dafür zu liefern. Die Hinweise kamen von den geständigen Paramilitärs Rodrigo Pérez Álzate, alias Julián Bolívar, Chef des „Bloque Central Bolívar“ in der Magdalena Medio-Region, Wilfred Martínez Giraldo, alias Gavilán, Mitglied der Front Fidel Castaño und Saúl Rincón Camelo, alias Coca-Cola.

Wir wissen auch, dass SINALTRAINAL auf die Anschuldigungen reagierte, indem vor der Generalstaatsanwaltschaft ein Strafantrag wegen Beleidigung und Verleumdung gegen diese Personen eingereicht wurde. Außerdem beantragte SINALTRAINAL für sie den AUSSCHLUSS VON VORTEILEN IM RAHMEN DES „JUSTICIA Y PAZ“ VERFAHRENS, weil sie ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind, die ganze Wahrheit auszusagen, da sie die Tatsachen verfälscht haben. Trotzdem gab es bei dieser Anzeige bis heute noch kein Vorankommen. Die Paramilitärs versuchten immer, Gewerkschaftsführer und führende Persönlichkeiten der sozialen Bewegungen mit angeblichen Straftaten in Verbindung zu bringen. Dies kann als politische Verfolgung gegen diejenigen interpretiert werden, die sie immer als ihre Feinde gebrandmarkt haben.

WILLIAM MENDOZA und JUAN CARLOS GALVIS sind national und international als Verteidiger der Menschenrechte und als Gewerkschaftsführer anerkannt. Wir fordern, dass Ihre Regierung und die Generalstaatsanwaltschaft sofort die Kriminalisierung von Unschuldigen stoppt, die nie mit den konstruierten Tatsachen unterstellt von Verantwortlichen für Verbrechen gegen die Menschlichkeit, zu tun hatten.

Wir werden die Entwicklungen dieses Strafprozesses verfolgen und erwarten, dass das Recht auf Verteidigung und die Unschuldsvermutung respektiert wird. In Kolumbien muss die politische



Verfolgung derer, die fundamentale Rechte verteidigen, für immer aufhören. Die Entscheidungen der Richter müssen sich auf das Gesetz und die Verfassung stützen.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Gewerkschaftsvertreter-innen und Vertreter-innen von Menschenrechtsorganisationen, christlichen Organisationen und sozialer Bewegungen aus Deutschland, Belgien, Kolumbien, Spanien, Frankreich und der Schweiz, die an dieser Konferenz teilgenommen haben.

CC:

ppdh@presidencia.gov.co
contactovicepresidencia@presidencia.gov.co,
contactenos@barrancabermeja-santander.gov.co,
defensoria@defensoria.org.co,
magdalenamedio@defensoria.gov.co,
jcgalvis@sinaltrainal.org
areainternacional@sinaltrainal.org
javier@sinaltrainal.org